

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-01-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

6. Januar 1968

Goldkind, -

schau, was ich "unerdet" habe. Wie Du schnell erkennst, ist das, einerseits, Kuzis Manuskript, als welches er mir zwecks Bearbeitung damals schickte. Zweitens ist es meine Bearbeitung, im Wiener "Vollabdruck". Die NZZ hatte ungezogen gekürzt. Schicken tu ich Dir den ganzen Klumbatsch, weil der Kuzi den Glückwunsch ursprünglich als Brief formuliert hatte, und weil Du ihn ergo vielleicht aufnehmen willst. Ist ja ausserordentlich hübsch Ich würde raten, die Briefform natürlich zu belassen, unter Beibehaltung meiner sonstigen Korrekturen. Dieselben mögen unleserlich sein, doch entnimmst Du sie ja leichthin der Zeitungsphotokopie. Gellja ?!

Dies der schöne Teil des Zettels. Der unschöne: das Prachtstück passt nicht. Teils ist es wesentlich zu gross, teils sitzt es auch ausserdem weder hin noch her, und das ist im Grunde bei einem tailor-made auch nicht weiter verwunderlich. Habe noch nie im Leben ein solches fertig kaufen können. Die Farbe wäre prächtig gewesen, auch das Material ist prächtig, und ein Jammer bleibt es. Auch die grosse Mühe, der Du Dich unterzogen, jammert mich erheblich. Meinen eignen Jammer beiseite. Stets kommt man sich doch völlig verwachsen und verunglückt vor in einem so unpassenden Gewand. Dabei kenne ich mich als durchaus schmuck.

Sonder Zweifel werden meine Boten hier irgendwas Bildhübsches dingfest machen, - irgend eine scheene Après-Skijacke oder sowas. Nötig ist es ja jedenfalls, dass man am Orte küre. Und mein Herzensdank für ein primum Edeldeschen in Reserve ist Dir sicher.

Golos Hans geht es soweit halbwegs befriedigend, - nur, dass wir noch immer nicht wissen, was alles man entfernen musste, und wie die weiteren Chancen ausschauen.

Ade, Liebstes,-- hab's gut, sei vorsichtig und lass mich mit Dir auf gründlichen Wetterwechsel hoffen. Hier ist das Zeug nachgerade unleidlich, und auch chez toi kann es zum erfreulichsten kaum sein. Nach Adam Riese hat man ja aber bei ausgedehntem Aufenthalt weit bessere Chancen als bei kürzerem, und so sei mir nur unverdrossen.

Was ich von der guten Susie beilege, benötige ich nicht retour. Meinerseits hatte ich sie nun mit der vortrefflichen Kay Brown in Verbindung gebracht.



eto

82 I. 2